



VERBINDUNG
32. Sonntag im Jahreskreis
BILD + EVANGELIUM + IMPULS + GEBET + SEGEN



Bild: Yohanes Vianey Lein
In: Pfarrbriefservice.de

**Diese arme Witwe
hat mehr in den Opferkasten
hineingeworfen,
als alle andern.**

(Mk 12, 43)

TAGESEVANGELIUM NACH MARKUS 12, 38-44

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit lehrte Jesus eine große Menschenmenge und sagte:

Nehmt euch in Acht vor den Schriftgelehrten!
Sie gehen gern in langen Gewändern umher,
lieben es, wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt,
und sie wollen in der Synagoge die Ehrensitze
und bei jedem Festmahl die Ehrenplätze haben.
Sie fressen die Häuser der Witwen auf
und verrichten in ihrer Scheinheiligkeit lange Gebete.
Umso härter wird das Urteil sein, das sie erwartet.

Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu,
wie die Leute Geld in den Kasten warfen.

Viele Reiche kamen und gaben viel.

Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen
hinein.

Er rief seine Jünger zu sich und sagte:

Amen, ich sage euch:

Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten
hingeworfen
als alle andern.

Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss
hingeworfen; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum
Leben hat,

sie hat alles hergegeben, was sie besaß,
ihren ganzen Lebensunterhalt.

Unter **katholisch-in-oberhaching.de**
gibt es immer neue Gedanken und Bilder

Telefonisch können Sie Pfarrer Hilger unter **62819000** kontaktieren –
+ Bleiben wir in Verbindung!

Impuls

Der Evangelist Markus präsentiert eine Erzählung, die aus dem Gegensatz lebt, die von **Nehmen und Geben** berichtet:

Da sind auf der einen Seite die Schriftgelehrten. Unsympathischer könnte sie Markus kaum darstellen: die Schriftgelehrten tragen lange Gewänder - also unpraktische Gewänder, in denen man nichts arbeiten kann, sie legen es darauf an, gesehen und beachtet zu werden, sie nehmen denen weg, die ohnehin nichts mehr haben und „verrichten“ Gebete – sie sprechen Gebetsworte und davon möglichst viele und möglichst lange, eventuell nur noch als Show und nicht mit dem Herzen. Auf dieser Seite wird wohl genommen: Die Schriftgelehrten *nehmen* Achtung in Anspruch, sie *nehmen* die besten Plätze, sie *nehmen* Aufmerksamkeit.

Eigentlich auf der Geben-Seite stehen die Reichen. Sie geben Viel. Doch stehen eventuell sie genau damit auch auf der Nehmen-Seite? Nehmen sie doch Hochachtung und Respekt entgegen für das Viele, das sie geben.

Auf der anderen Seite steht die Witwe. Eigentlich wäre sie diejenige, von der man erwarten würde, dass sie Spenden entgegennimmt. Sie hat ja nichts. Aber sie gibt.

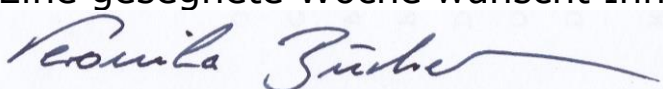
Sie gibt mengenmäßig nicht viel, aber sie gibt alles, ihren ganzen Lebensunterhalt – oder wie man es auch sehen könnte - einen Teil ihres Lebens, weil es ihr ein Anliegen ist zu geben, weil sie die Not versteht. Geben um zu geben – das kann sich ereignen, wenn hinter der Spende ein Mensch mitgedacht wird, der in Not ist und der Hilfe braucht. So betrachtet ist eine solche Spende nicht nur Geld, sondern ein wirkliches *Gebet*. Ein *Hilferuf* an Gott für den Menschen, der diese Spende bekommen wird, eine *Bitte*, die Not zu lindern, ein *Wunsch*, das hinzuzufügen, was Geld alleine nicht heilmachen kann.

Geben und gleichzeitig nehmen, das ereignet sich vielleicht bei der Spende, die sich auf der Steuererklärung gut macht, die werbewirksam ist.

Aber: Beide Arten von Spenden helfen doch unvorstellbar der Person, die sie empfängt – gibt es also wirklich einen Unterschied zwischen den Gaben? Jesus meint wohl: *ja!*

Und was meinen Sie?

Eine gesegnete Woche wünscht Ihnen Ihre



GEBET NACH DEM LIED „SOLO LE PIDO A DIOS“

Ich bitte Gott nur um eins

Ich bitte Gott nur darum,
dass der Schmerz mir nicht gleichgültig sein wird,
dass mich der trockene Tod nicht
leer und allein findet, ohne genug getan zu haben.
Ich bitte Gott nur darum,
dass das Ungerechte mir nicht gleichgültig sein wird,
dass sie mir nicht die andere Wange ohrfeigen,
nachdem die eine Klaue mir mein Glück zerschrammt hat.
Ich bitte Gott nur darum,
dass der Krieg mir nicht gleichgültig sein wird.
Er ist ein großes Monster und trampelt stark
auf der armen Unschuld der Menschen.
Ich bitte Gott nur darum,
dass der Betrug mir nicht gleichgültig sein wird.
Wenn ein Verräter mehr kann als einige Viele,
vergessen das diese Vielen nicht so leicht.
Ich bitte Gott nur darum,
dass die Zukunft mir nicht gleichgültig sein wird,
hoffnungslos ist der, der gehen muss,
um in einer fremden Kultur zu leben.
Ich bitte Gott nur darum,
dass der Krieg mir nicht gleichgültig sein wird.
Er ist ein großes Monster und trampelt stark
auf der armen Unschuld der Menschen.

Lied anhören unter: [Solo le pido a Dios - Mercedes Sosa y Leon Gieco \(Letra\) - Bing video](#)

SEGEN

**Herr, segne meine Hände und hilf,
dass sie behutsam sind,
dass sie halten, ohne zu fesseln,
dass sie abgeben können ohne Hintergedanken,
dass ihnen innewohne die Kraft zu Trost und Segen.**

Aus einem Segensgebet von Martin v. Tours